



## Klatsch und Tratsch

cvz@buchmarkt.de

**D**ie diesjährige London Book Fair hat bei ihrer Premiere auf dem neuen „Excel-Messegelände“ in den Docklands zwar noch Organisationsmängel gezeigt. Doch auf dem um 20 qm auf 96 qm gewachsenen deutschen Stand war die Stimmung prächtig – bis durchsickerte, dass auf der kommenden Frankfurter Buchmesse erstmals totales Rauchverbot gelten soll. Messechef Jürgen Boos springt damit publikumswirksam auf einen auch europaweiten Trend: Spanien etwa hat gerade den Glimmstängel aus Bürogebäuden, Einkaufszentren und öffentlichen Verkehrsmitteln verbannt. Boos zielt mit dem Rauchverbot daher eher auf die ausländischen Messeaussteller, die verstärkt nach London kommen (außerhalb Europas muss man, wie z.B. auf Kuba oder in zahlreichen Städten bzw. Staaten der USA auf die Zigarette verzichten): Die LBF ist wieder um 20 Prozent Fläche gewachsen, inzwischen kommen etwa 2.000 Aussteller aus knapp 60 Ländern. Noch ist die Frankfurter Buchmesse mit mehr als 7.200 Ausstellern aus 101 Ländern die größte Buchmesse der Welt. Das muss mit allen Mitteln gehalten werden – aber auch solchen? Denn dieser Schritt wird nicht überall verstanden und gebilligt.

**D**as scheint den entscheidungsfreudigen Messe-Manager Boos nicht zu stören. Mit dieser offensichtlichen Anbiederung an die ausländischen Aussteller hat er sich schon die verbale Ohrfeige eines seiner größten inländischen Aussteller abgeholt: **Random House**-Geschäftsführerin **Claudia Reitter** (nicht die einzige bekennende Raucherin im Konzern) hat sofort für alle Random House-Verlage mit der Absage für Frankfurt zumindest für dieses Jahr gedroht, wenn sich der junge Messe-Boss „auf Kosten der Raucher“ an der „falschen Stelle profilieren“ wolle. Ob Boos diese Konfrontation gleich bei seiner zweiten Messe schon riskiert?

**S**tichwort Buchmesse: Auch Leipzig tritt immer mehr aus dem Schatten der großen Frankfurter Schwester, nicht nur durch das parallel laufende Literaturfest „**Leipzig liest**“. Die Messe ist auch ein Erfolg der Aufbauarbeit von Messedirektor **Oliver Zille**, der über Jahre unspektakulär Steinchen für Steinchen dem Messe-Puzzle hinzugefügt hat. Doch der Erfolg hat einen hohen Preis: Am Samstag strömten so viele Besucher in die Hallen wie sonst insgesamt in den ersten drei Tagen. Die

Folge: Es kam stellenweise zum nicht ganz ungefährlichen Verkehrskollaps in den Laufwegen und Röhren zwischen den Hallen. Messechef **Wolfgang Marzin** hat aber versprochen: „Bis nächstes Jahr steht mindesten eine weitere Röhre, dazu wollen wir versuchen, die Gänge breiter zu machen“; ungenutzter Platz ist nämlich noch reichlich da, wie mancher Aussteller verblüfft beim Blick hinter seinen Stand registrierte.

**D**ass es durch das Gedränge (manchmal brauchte man eine Viertelstunde von Halle zu Halle) wieder nicht zur Gründung des **Carl Hiaasen**-Fanclubs kam, ist allerdings nur die halbe Wahrheit: **Mare**-Verleger **Nikolaus Hansen** war zu Hause geblieben, schwerer Bruch des Fußes, gepaart mit Bänderriss. Angereist aus Wien war aber der frühere **Club**-Kulturchef **Prof. Dr. Theo Schäfer**: Die Messe hatte den „Leipzig liest“-Erfinder zum 15-jährigen Jubiläum des Festes als Ehrengast eingeladen – willkommene Abwechslung für den Kulturmanager, der wieder auf eine reizvolle Aufgabe wartet, bei der er sein Kultur-Netzwerk ausspielen kann.

**D**ank seiner Verbindung war ich hautnah bei der auch diesmal wieder gut zusammengestellten und sachkundig moderierten „Leipziger Buchnacht“ des **MDR**: Mehr davon, öfter, und mehr Gäste wie **Günter Kurnert**, **Dietmar Schönherr** oder **Oliver Schwarzkopf**. Mir unverständlich, warum der hühnenhafte Erfolgs-Verleger (in dieser Funktion war er eingeladen) vor der Sendung so aufgeregt war: Während der Live-Sendung war davon nichts mehr zu spüren – wie übrigens vier Jahre zuvor bei **Bernd F. Lunkewitz** auch, der in der gleichen Sendung ebenfalls druckreif auf die Fragen von Moderatorin **Janine Strahl** geantwortet hatte (die hat übrigens am gleichen Tag Geburtstag wie Dietmar Schönherr, der in diesen Wochen 80 wird, Glückwunsch an beide!). Ich weiß das genau, weil ich mir noch mal die Sendung mit dem Aufbau-Verleger angesehen habe, wegen des da-rin enthaltenen Filmdokuments, das nachts im **Bertelsmann Presseclub** aufgenommen worden war: **Joachim Unseld** und **Lunkewitz** (u.a.) intonieren lauthals mit **Theo Schäfer** am Klavier die „Internationale“ – eine Perle deutscher Sangeskunst.

**A**ch ja, einen Buchtipp muss ich noch Aloswerden, den mir **Regina Vitali** mit gespieltem (?) Schaudern gezeigt hat: Ihr und jetzt mein Lieblingsfoto in dem **Arche**-Band „SportsGeist. Dichter in Bewegung“ ist die Seite 60. Regina: „Nicht auszudenken, wenn da Hermann Hesse ausrutscht!“.